

Anmeldung

Kursnummer O/96/09

1. Bayerische Fachtagung Planung, Bau und Nutzung von naturnahen Spielräumen

Montag, 12. Oktober 2009

im



80335 München, Hirtenstraße 4

Telefon 089 55169-214 Telefax 089 5504203

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

E-Mail _____

Die **Kursgebühr in Höhe von 80 Euro** wird ausschließlich per Lastschriftverfahren eingezogen. Hiermit erteile ich einen einmaligen Abbuchungsauftrag:

Bank _____

BLZ _____

Konto Nr. _____

Kontoinhaber _____

Datum _____ Unterschrift _____

In den Kosten ist die Verpflegung während der Kaffeepausen enthalten. Mittagessen ist im Hause möglich (auch vegetarisch).

Zielgruppe

Pädagogisches Fachpersonal in Kindertagesstätten, Sozialpädagogen, Fachakademien, Träger sozialer Einrichtungen, Gartenbauämter, Freiraumplaner und interessierte Eltern sowie Kunst- und Umweltpädagogen.

Veranstalter



Deutsche Gesellschaft  **DGGL**
für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

Initiatoren

Gaby Lindinger, Fachpädagogin

Renata Kasravi, Spielraumplanerin 

Sonja Ruef, Architektin

Tagungsort

Caritas Institut für Bildung und Entwicklung
München, Hirtenstraße 4, Eingang Lämmerstrasse 3

Nur zwei Minuten vom Münchner Hauptbahnhof entfernt. Im **Hauptbahnhof** den **Nordausgang** benutzen (S-Bahn), dann über den Zebrastreifen geradeaus durch die **Pfefferstraße** (40 m) zur **Hirtenstraße**. Dort links (30 m) und dann rechts in die **Lämmerstraße, zweiter Hauseingang**.

Es wird empfohlen mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

„Naturnahe Spielräume sind kostengünstig, vielfältig nutzbar und es gibt kaum Aggressionen und Unfälle.“

Layout © 2008 | www.newkonzept.de | Josef Königsbauer

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

In den ökologischen Kinderrechten, die in den UN – Kinderrechtskonventionen (1989) festgelegt und schon in vielen Staaten gesetzlich verankert wurden, wird festgestellt:

„**Jedes Kind auf dieser Welt hat das Recht, in einer intakten Welt aufzuwachsen, ein gesundes Leben zu führen und positive Zukunftsperspektiven zu entwickeln.**“

Kinder und Jugendliche sind in die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen in geeigneter Weise miteinzubeziehen und sollen an der Gestaltung ihrer Umwelt schon heute beteiligt werden.“

Die **Kernaussage** der Agenda 21 ist:

„**Wir müssen so leben, dass es allen Menschen auf der ganzen Welt gut geht und unsere Umwelt auch für die zukünftigen Generationen erhalten bleibt.**“

„Ökologie, Gesundheit, soziales Miteinander, Naturwissenschaften, Kunst und Ästhetik Sinn- und Herzensbildung, Wertevermittlung.“

Verantwortlich für den Inhalt: Gaby.Lindinger@newkonzept.de



Kinder-Garten eine Investition in die Zukunft der Menschen

Erfahrungen vererben sich nicht,
jeder muss sie alleine machen.
 Kurt Tucholsky



1. Bayerische Fachtagung Planung, Bau und Nutzung von naturnahen Spielräumen

Montag, 12. Oktober 2009
München



Grußwort

In keiner Lebensphase ist die Prägung von Menschen stärker als im Kindesalter. Umso wichtiger ist die Idee naturnahe Lebensräume so zu gestalten, dass sie eindrucksvolle Lebensräume werden, in denen Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen Heimat finden und ihre Zukunft mitgestalten können. Solche "wilden Inseln" im Meer der unendlich gewordenen Umwelt gibt den Kindern Hoffnung und Lust auf Zukunft.

Ein Verbund vieler solcher Lebensinseln schafft ein Netzwerk für Mensch und Schöpfung, bewahrt die Artenfülle der Natur und stiftet das soziale Gefühl des Miteinanders. Damit bieten solche Gärten die optimalen Voraussetzungen für eine nachhaltige Bildung, insbesondere im Hinblick auf die Ganztagsbetreuung.

Mit Eltern, Verwandten und Freunden erleben wir das soziale Miteinander im Einsatz für das Lebendige und mit der Einbeziehung der kulturellen Vielfalt durch Migranten wird offenkundig, dass die gesamte Weltfamilie nur eine Heimat Erde hat die uns alle ernährt.

Die ökonomische Seite der Nachhaltigkeit erfahren wir im Erlebnispfad durch die Erkenntnis der begrenzten Ressourcen, durch den pfleglichen und sparsamen Umgang mit der Erde und dem Wasser. Die Selbstversorgung mit Gartenprodukten lehrt schließlich die Achtung vor unseren Lebensmitteln.

Da wäre noch die Ökologie, die tragende Säule des magischen Nachhaltigkeitsdreiecks. Beim Anbau hochwertiger Lebensmittel im Sinne ökologischer Landnutzung lernen wir wie gute Lebensmittel wirklich schmecken ohne die Erde auszubeuten. Aber nicht zuletzt könnte der naturnahe Garten auch ein Hort (hortus = der Garten) der biologischen Vielfalt werden. Einmal durch den Anbau vieler im Aussterben begriffener Kulturpflanzen, zum anderen indem wir in jedem Garten ein kleines Stück Wildnis lassen und beobachten, wie schon im ersten Jahr eine Fülle von Wildkräutern dort eintreffen und mit ihnen bunte Schmetterlinge, die wie lustige, hoffnungsfrohe Gedanken in eine zukunftsfähige Welt hinaustanzen.

Hubert Weinzierl

Hubert Weinzierl

“So wird Spielraum immer mehr zum Entwicklungs-, Erfahrungs-, Handlungsraum und – zum Lebensraum.“

Programm

Begrüßung 9.00 Uhr

- **Grundlagen-Referat: "Psychomotorik"**
Vom Recht der Kinder auf Bewegung und Spiel
Margarethe Tschannet, Physiotherapeutin und Psychomotorikerin, A-Mödling
- **Grundlagen-Referat "Naturräume für Kinder"**
Kindergärten, Spielplätze und Schulanlagen
Dr. Alex Oberholzer, Naturgartengestalter, CH-Solothurn

Kaffeepause

- **Praxis-Referate am Beispiel**
Grundschule Süd in Gunzenhausen
Manfred Pappler, Rektor Grundschule Süd Gunzenhausen
Kindergarten St. Georg in Pöding
Gaby Lindinger, Fachpädagogin, Kindergartenleitung

Mittagspause ca. 12.00 Uhr

- **Praxis-Referat zu Sicherheit auf naturnahen Spielplätzen**
Holger Baumann, GUV München
- **Praxis-Referat zur Umsetzung von Beteiligungsprojekten**
Dipl.-Ing. Norbert Schäfer, Landschaftsarchitekt, Klingenmünster

Kaffeepause

- **Praxis-Workshops drei Themenschwerpunkte:**
A Argumentationshilfen
B Beteiligungsprozess
C Ausstattung und Umsetzung

Podiumsdiskussion 16.00 Uhr

Ende ca. 17.00 Uhr

“Naturgärten zu bauen ist eine befreiende Idee, die darauf setzt, dass Menschen zu Veränderungen fähig sind.“

Zur Veranstaltung

Kindgerechte und naturnah gestaltete Spielräume ermöglichen eine zeitgemäße Pädagogik: sie verbinden Ökologie, naturwissenschaftliches Begreifen, Gesundheit und soziales Miteinander, Sinn- und Herzensbildung, Kunst, Ästhetik und Wertevermittlung.

Diese Spielräume mit anzulegen und ihre Veränderung im Lauf der Jahreszeiten aktiv zu erleben, kommt dem Spieltrieb unserer Kinder in hohem Maße entgegen.

Namhafte Vertreter dieser Spielraumphilosophie werden Ihnen die wesentlichen Aspekte von naturnah angelegten Spielräumen wie z.B. Gestaltungselemente, Beteiligung, Finanzierungsmöglichkeiten, Pflege, Wartung und Sicherheit vorstellen und mit Ihnen diskutieren.

Abschluss

Teilnahmebestätigung

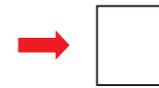
Fazit und Ausblick „Der Grüne Faun“



“Wer als Kind lernt die Natur zu lieben, wird sie als Erwachsener schützen und bewahren.“

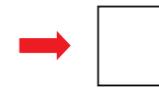
Anmeldung

zu einem Praxisworkshop. Da die Teilnahme nur an einem Workshop möglich ist, bitte die **➔ Wunschreihenfolge** angeben. Nach der Reihenfolge der Anmeldungen werden die Plätze vergeben.



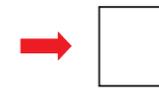
A Workshop
“Argumentationshilfen”
Dr. Alex Oberholzer

Name _____



B Workshop
“Beteiligungsprozess”
Manfred Pappler, Gaby Lindinger

Name _____



C Workshop
“Ausstattung und Umsetzung”
Norbert Schäfer, Renata Kasravi

Name _____

Anmeldebestätigungen werden ca. drei Wochen vorher verschickt.